



Inhaltsverzeichnis

1. /EU Horizon2020/ Informationsveranstaltung EU-Forschungsfördermöglichkeiten für die Hochschule Magdeburg-Stendal, Termin: 24.03.2014	1
2. /EU Horizon2020/ Informationsveranstaltung zu den Marie Curie Individual Fellowships, Termin: 23.04.2014	1
3. /EU Horizon2020/ Informationsveranstaltung EU-Förderung für wissenschaftliche Netzwerke, Termin: 24.04.2014.	1
4. /EU/ EU-India Research and Innovation Partnership, Termin: 21.03.2014	2
5. /BMBF/ Identifikation und Nutzung in Indonesien natürlich vorkommender Substanzen für die Arzneimittelentwicklung, Termin: 30.06.2014.....	3
6. /BMBF/ Infect-ERA - Koordination der Europäischen Förderung von Forschung an Infektionskrankheiten, Termin: 02.04.2014	4
7. /BMBF/ PartneringDay, Termin: 15.05.2014	5
8. /DFG/ „Adaption und Kreativität in Afrika - Technologien und Bedeutungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung" (SPP 1448), Termin: 05.06.2014	6
9. /Fritz-Thyssen-Stiftung/ Reisebeihilfen, Termin: jederzeit.....	7

Inhalte

1. /EU Horizon2020/ Informationsveranstaltung EU-Forschungsfördermöglichkeiten für die Hochschule Magdeburg-Stendal, Termin: 24.03.2014

/EU-Hochschulnetzwerk/ Das neue EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZONT 2020 bietet vielfältige Möglichkeiten, Drittmittel für Forschung einzuwerben. In der Veranstaltung wird Ihnen ein Überblick zum Programm geboten, die Beteiligungsmöglichkeiten dargestellt und Tipps für Teilnahme an Anträgen gegeben.

Ort: Magdeburg, FEZ, Breitscheidstr. 51

13:30 - 15:30 Uhr

weitere Informationen: <http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen>

2. /EU Horizon2020/ Informationsveranstaltung zu den Marie Curie Individual Fellowships, Termin: 23.04.2014

/EU-Hochschulnetzwerk/ In Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) führt das EU-Büro Süd des EU-Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt am 23. April 2014 in Halle/Saale eine Informationsveranstaltung zu den Marie Curie - Individual Fellowships (IF) durch.

Die Individual Fellowships sind themenoffen. Sie bieten finanzielle Förderung für erfahrene Wissenschaftler/-innen, die in einem EU-Mitglieds- oder EU-Assoziierten Staat forschen möchten oder einen Forschungsaufenthalt in einem Drittstaat planen.

Veranstaltungsdauer: 09:00 - 11:00 Uhr, im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem individuellen Beratungsgespräch

Ort: „Hallescher Saal“ - Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsplatz 5, Halle/ S.

Referentin: Frau Küpper (KoWi)

Anmeldungen sind bis zum 14. April 2014 möglich auf der Homepage des EU-Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt unter:

http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen/23_04_2014+Marie+Curie+Individual+Fellowships+.html

Bitte vermerken Sie im Anmeldeformular Ihren individuellen Beratungswunsch.

Wir bitten um Benachrichtigung, wenn Sie kurzfristig verhindert sein sollten.

Für weitere Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich an Dr. Claudia Hübner (Tel.: 0345 5521355, claudia.huebner@verwaltung.uni-halle.de).

Weitere Informationen:

<http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen.html>

3. /EU Horizon2020/ Informationsveranstaltung EU-Förderung für wissenschaftliche

/EU-Hochschulnetzwerk/ In Zusammenarbeit mit der NKS Mobilität und der deutschen Koordinationsstelle für COST führt das EU-Büro Süd des EU-Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt am 24. April 2014 in Halle/Saale eine Informationsveranstaltung zu den EU-Fördermöglichkeiten für wissenschaftliche Netzwerke durch.

Im Rahmen der Veranstaltung werden sowohl die Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen Innovative Training Networks (ITN), Research and Innovation Staff Exchange (RISE) sowie COFUND vorgestellt. Ein zweiter Programmschwerpunkt widmet sich den Fördermöglichkeiten innerhalb des COST-Programms (siehe beigefügte Agenda).

Die vorgestellten Förderprogramme sind themenoffen und bieten finanzielle Unterstützung für europäische und internationale Forschungsk Kooperationen, wobei insbesondere die Marie Curie-Maßnahmen ITN und COFUND Förderinstrumente für die Ausbildung von Nachwuchs-wissenschaftler/-innen bieten.

Anmeldungen sind bis zum 14. April 2014 möglich auf der Homepage des EU-Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt unter:

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen.html>

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie kurzfristig verhindert sein sollten.

Für weitere Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich an Dr. Claudia Hübner (Tel.: 0345 5521355, claudia.huebner@verwaltung.uni-halle.de).

Weitere Informationen:

http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/23_04_2014+Marie+Curie+Individual+Fellowships+.html

4. /EU/ EU-India Research and Innovation Partnership, Termin: 21.03.2014

/EU/ The European Commission launched a call for proposals for EU-India research and innovation partnership projects. The goals of the projects are to stimulate the setting-up of EU-India cluster-to cluster partnerships in research and innovation and support mobility of European research and innovation cooperation towards finding solutions to common societal challenges.

This call for proposal consists of the following 6 lots (Indicative allocation of funds by lot: EUR 333 333):

- o (i) Environment,
- o (ii) Biotechnology,
- o (iii) Transport,
- o (iv) Energy,
- o (v) Health,
- o (vi) Information and communication technologies.

Indicative list of activities may include:

- Setting up of EU-India cluster-to-cluster partnerships in the areas of the Strategic Research and Innovation Agenda with particular focus on sustainable environment and water, bio-economy, agriculture, energy and transport, health, and information and communication technologies.
- Setting up individual mobility schemes for European researchers and innovators (e.g. post-graduate, doctoral and post-doctoral, engineers, innovation managers, entrepreneurs) working in research and innovation entities within a cluster in Europe to move from Europe to India. The individual mobility schemes should be an integral component of the cluster-to-cluster partnerships.
- Supporting visibility, mutual understanding and awareness actions to facilitate EU-India cooperation on research and innovation.

Further Information:

<https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-services/index.cfm?do=publi.welcome&nbPubliList=15&orderby=upd&orderbyad=Desc&searchtype=RS&aofr=135474>

5. /BMBF/ Identifikation und Nutzung in Indonesien natürlich vorkommender Substanzen für die Arzneimittelentwicklung, Termin: 30.06.2014

/BMBF/ Ziel dieser Förderinitiative ist es, die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der Republik Indonesien und der Bundesrepublik Deutschland zu stärken. Dazu sollen neue Kooperationen zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Länder etabliert und vorhandene intensiviert werden. Die Bekanntmachung wird in Deutschland vom BMBF und in Indonesien vom Ministry for Research and Technology annähernd zeitgleich, jedoch mit an das jeweilige nationale Recht angepassten Regelungen und Einreichungsfristen veröffentlicht.

Insbesondere für die Entwicklung neuer antiinfektiv wirksamer Substanzen besteht weltweit ein hoher Bedarf: Resistenzen gegen bekannte Wirkstoffe haben sich zu einem so schwerwiegenden Problem entwickelt, dass die Behandlung bestimmter bakterieller Infektionen zunehmend schwieriger wird. Multiresistente Erreger, die nur noch auf die Behandlung mit einem sogenannten Reserveantibiotikum ansprechen, sind auf dem Vormarsch. Auch Parasiten, besonders Malariaerreger, und Pilze entwickeln zunehmend häufig Resistenzen gegen die heutzutage verfügbaren Wirkstoffe.

Deshalb sollen im Rahmen dieser Bekanntmachung Verbünde gefördert werden, deren Arbeit dazu beiträgt, neue natürlich vorkommende Substanzen mit potenzieller antiinfektiver Wirkung zu finden. Diese kann sich gegen Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten richten. Gleichzeitig sollen bislang unbekannte oder bereits bekannte, aber noch nicht ausreichend untersuchte Arten mit entsprechenden Eigenschaften identifiziert und wissenschaftlich dokumentiert werden. Bedingung für eine Förderung ist, dass in einem Verbund mindestens ein indonesischer und ein deutscher Kooperationspartner zusammenarbeiten. Langfristiges Ziel ist es, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bis hin zu den Grundlagen für eine Wirkstoffentwicklung zu unterstützen.

Die Verbünde können sich einem oder beiden der im Folgenden genannten Themenbereiche widmen:

3.1 Feldforschung

Ziel der Feldforschung in Indonesien ist es, neue oder bisher nicht ausreichend wissenschaftlich dokumentierte Organismen aufzufinden und zu charakterisieren, die potenziell antiinfektiv wirksame Substanzen produzieren, die bisher nicht als Wirkstoffe für Arzneimittel genutzt werden. Diese Substanzen sollen für eine weitergehende Bearbeitung im Rahmen der Arzneimittelentwicklungskette Erfolg versprechend erscheinen. Das dafür erforderliche Screening muss gezielt und wissenschaftsbasiert an bestimmten Organismengruppen und ausgewählten Standorten durchgeführt werden. Wichtige Kriterien für eine Vorauswahl können u. a. Artenvielfalt, ökologische Nischen, Lebensgewohnheiten, Interaktionen mit anderen Organismen, vermutete Resistenzen oder ethnopharmakologisches Wissen sein. Hierfür sind auch Daten und Kenntnisse aus vorliegenden Datenbanken zu berücksichtigen. Die Ergebnisse der Feldforschung sollen weiterhin dazu beitragen, Kenntnisse über Vorkommen und Nutzung der indonesischen Biodiversität zu erweitern. Zudem sollen sie über eine standardisierte Erfassung und Datenhaltung nach internationalen wissenschaftlichen Standards wesentliche Grundlagen und Werkzeuge für eine nachhaltige Nutzung und den Erhalt der biologischen Ressourcen Indonesiens bzw. der Region zur Verfügung stellen.

3.2 Funktionelles Screening

Das funktionelle Screening zielt darauf ab, erste Anhaltspunkte zu möglichen antiinfektiven Wirkungen in Indonesien natürlich vorkommender Substanzen zu finden. Dafür sollen zunächst bereits bekannte Organismen, Extrakte oder Stoffe mit einer möglichen antiinfektiven Wirkung mit modernen Screeningverfahren untersucht werden. Die Ergebnisse der Feldforschung sollen ebenfalls so bald wie möglich als Grundlage für das funktionelle Screening herangezogen werden. Grundlage für das Screening können sowohl bekannte als auch neue Targets sein. Erste Strukturanalysen und Untersuchungen zu



Wirkprinzipien können ebenfalls gefördert werden.

Kontakt:

Projektträger
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger Gesundheitswirtschaft - Bereich Pharma
Steinplatz 1
10623 Berlin

Dr. Monika Huber

Telefon: +49 (0)30 3 10 07 84 17

E-Mail: monika.huber@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23396.php>

6. /BMBF/ Infect-ERA - Koordination der Europäischen Förderung von Forschung an Infektionskrankheiten, Termin: 02.04.2014

/BMBF/ Trotz großer Fortschritte bei Prävention, Diagnose und Behandlung stellen menschliche Infektionskrankheiten noch immer eine ernsthafte und zunehmende Bedrohung der öffentlichen Gesundheit dar und verursachen immense Kosten in den Gesundheitssystemen. Verschiedene Faktoren haben zu den jüngsten Problemen in Verbindung mit Infektionskrankheiten beigetragen: Entwicklung von Resistenzen gegen Antibiotika und andere Medikamente gegen Infektionen, Auftreten neuer Infektionskrankheiten, Verbreitung der Pathogene durch weltweites Reisen und Koinfektion mit zwei oder mehr Pathogenen. Weiterhin treten in einigen Teilen der Welt neue Infektionskrankheiten verstärkt auf, weil die dortigen komplexen Bedingungen es Mikroben leicht machen, neue ökologische Nischen zu nutzen. Ständige Anstrengungen und neue Forschungsansätze sind notwendig, um die Pathogenität der Mikroben und ihre Interaktion mit dem Wirt besser verstehen zu können. Mit diesen Förderrichtlinien will Infect-ERA die Ansätze der Grundlagenforschung, der angewandten, technologie-orientierten und klinischen Forschung in einem breiten Spektrum von Forschungsthemen zu menschlichen Infektionskrankheiten zusammenbringen. Die Förderrichtlinien ermöglichen multinationale Verbundforschungsprojekte zu spezifischen Themen menschlicher Infektionskrankheiten, die durch Bakterien, Viren, Pilze oder Protozoen verursacht werden. Im Rahmen dieser Förderrichtlinien will Infect-ERA transnationale Forschung und Translationsforschung fördern und dabei die Ansätze der Grundlagenforschung, der angewandten, technologieorientierten und klinischen Forschung in einem breiten Spektrum von Forschungsthemen zu menschlichen Infektionskrankheiten zusammenbringen. Die Förderbekanntmachung ermöglicht multinationale Verbundforschungsprojekte zu spezifischen Themen menschlicher Infektionskrankheiten, die durch Bakterien, Viren, Pilze oder Protozoen verursacht werden. Transnationale Forschungskonsortien werden aufgefordert, Anträge zu mindestens einem der folgenden Themenbereiche, die im Rahmen dieser Richtlinien von gleicher Wichtigkeit sind, einzureichen:

- Bewertung der Rolle der Mikroflora hinsichtlich Homöostase und Pathogenität der Mikroben und Untersuchung der möglichen Nutzung von kommensalen Organismen oder Probiotika zur Vermeidung oder Behandlung von Infektionen
- Entwicklung und Anwendung neuer Verfahren zur Untersuchung der Anfangsstadien des Infektionsprozesses

Zur Untersuchung dieser Bereiche sollten die Anträge einen der folgenden Ansätze beinhalten:

- i. Anwendung neuer Ansätze und Technologien wie Metagenomik, Transkriptomik und Metabolomik
- ii. Bündelung neuer Ansätze, um die Wirkung des Pathogens auf die Infektion verstehen und Biomarker sowie Präventions-, Diagnose- und Therapieinstrumente entwickeln zu können

Anträge mit Schwerpunkt HIV/AIDS, Hepatitis B/C, Malaria und Tuberkulose werden im Rahmen dieser Richtlinien nicht gefördert.

Beispiele potenzieller Themen für Anträge sind

zu Bereich A:

- o Mechanismen der Ansiedlung von Mikroflora im Wirt und wirtbezogene Faktoren, die eine Ansiedlung mikrobieller Flora ermöglichen

- o Faktoren, mit denen sich Pathogene gegen die Mikrobiota durchsetzen

- o Tiermodelle zur Beurteilung des Beitrags der Mikrobiota zur Verhinderung einer Infektion durch Pathogene

- o Entwicklung neuer Instrumente zur Isolierung und Kultur kommensaler Keime, Einblicke in die Mikroflora mittels neuer Ansätze

- o Wirkung von Antibiotika, Immunabwehr und Ernährung einschließlich Probiotika auf die Homöostase der Mikroflora und deren Störung während der Krankheit

- o Eingriff in die Mikroflora zur Bekämpfung der Infektion, Immunmodulation durch die Mikroflora, Nutzung der Mikroflora zur Unterstützung neuartiger therapeutischer und präventiver Maßnahmen

und zu Bereich B:

- o Nachweis von Pathogenen in tierischen Geweben und Organen, Entwicklung neuer Tiermodelle, Biolumineszenzanalysen und Bildgebungsverfahren zur Überwachung von Infektionen

- o neue Verfahren zur Untersuchung der Heterogenität pathogener Populationen nach der Infektion, Erforschung der Etablierung des Infektionsprozesses mittels hochwirksamer epidemischer Klone vs. schwachvirulenter Isolate

- o In-vivo-Untersuchung der Kaskaden im Anfangsstadium der Infektion: Penetration, Kolonisierung und Invasion

- o Entwicklung neuer einzelzellbasierter Technologien zur Infektionsanalyse

- o Untersuchung der Interaktion von Pathogen und Wirtszellsignalen und der Korrelation mit Störung oder Auslösung körpereigener Schutzmechanismen

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)

Geschäftsbereich Biologie

Forschungszentrum Jülich GmbH

D-52425 Jülich

Dr. Bülent Genç

Telefon: 0 24 61/61-52 65

E-Mail: b.genc@fz-juelich.de

Dr. Henrike Knizia

Telefon: 0 24 61/61-97 58

E-Mail: h.knizia@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23395.php>

7. /BMBF/ PartneringDay, Termin: 15.05.2014

/BMBF/ Die Veranstaltung soll potenziellen Antragstellern eine Plattform bieten, um ihre Projektideen vorzustellen, zu diskutieren und weitere Projektpartner zu gewinnen.

Weitere Informationen:

<https://services.ptj.de/forms/idsem>

8. /DFG/ „Adaption und Kreativität in Afrika - Technologien und Bedeutungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung“ (SPP 1448), Termin: 05.06.2014

/DFG/ Ziel des Programms ist es, bestehende Theorien zur Erklärung von Kreativität im sozialen Wandel durch empirische und konzeptuelle Arbeit zu verbessern, um verschiedenen afrikanischen Situationen, Hervorbringungen und Verwerfungen gerecht zu werden. Zu diesem Zweck wird der Übersetzung von zirkulierenden Technologien und Signifizierungen im Sinne einer Leitfrage besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die analytischen Schlüsselkonzepte des Forschungsprogramms sind:

Technologien (Artefakte, Modelle) und Signifizierungen (Bedeutungsgebungen und Sinnstiftungen) bzw. deren Verflechtungen

Translation von Technologien und Signifizierungen auf ihrer Wanderung zwischen Räumen, Zeiten und sozialen Sphären (Kulturtransfers)

Ordnungspraktiken unter Rückgriff auf Technologien und Signifizierungen

Adaption und Kreativität

Um die Ziele des Schwerpunktprogramms zu erreichen, setzen sich die Teilprojekte mit folgenden Fragen auseinander: (1) Welche Faktoren ermöglichen und beeinflussen die Übersetzung von Technologien und Signifizierungen in lokale Überzeugungs- und Institutionennetzwerke sowie in materiale Infrastrukturen? (2) Welches sind die sozialen Räume und zeitlichen Horizonte von Übersetzungsprozessen? (3) Unter welchen Umständen führen Übersetzungen zu Adaptionen des Neuen an das Vorhandene (Aneignung), zu Adaptionen des Vorhandenen an das Neue, zu kreativen Hybridisierungen, zu Abweisungen, zu Verwerfungen? (4) Welche Institutionalisierungen lassen sich wann und wo als Folgen von Übersetzungsprozessen identifizieren und welche nicht? (5) Haben bestimmte epistemische Gemeinschaften bzw. bestimmte soziale Figurationen besondere Übersetzungskompetenzen? (6) Inwiefern lässt sich durch den gewählten Ansatz Kreativität erklären bzw. umgekehrt, was sind die Falsifizierungen und alternativen Ansätze?

Im Rahmen dieser Arbeit haben die Teilprojekte der ersten beiden Förderphasen sich auf drei analytische Zugriffe konzentriert: (1) zirkulierende Technologien und deren Institutionalisierung, (2)

Ordnungspraktiken und deren Verräumlichungen sowie (3) Narrative und Bedeutungsgebungen bei der Herstellung von (Un-)Ordnung.

Fortsetzungs- und Neuanträge sind eingeladen, sich auf diese drei analytischen Zugriffe zu beziehen.

Neben den skizzierten inhaltlichen Zielen verfolgt das Schwerpunktprogramm folgende übergeordnete Ziele:

Förderung der Kooperationen zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen regionalen und systematischen Disziplinen der Afrika-Studien und zwischen verschiedenen Institutionen der Lehre und/oder Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften innerhalb Deutschlands; Stärkung der in Deutschland angesiedelten Afrika-Studien und Erhöhung ihrer Sichtbarkeit auf dem afrikanischen Kontinent und in Ländern mit gut etablierten Afrika-Studien; Entwicklung eines verbindenden Vokabulars auf der Basis des übergeordneten Forschungsprogramms, das die unterschiedlichen Disziplinen der Afrika-Studien annehmen können.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_09/index.html



9. /Fritz-Thyssen-Stiftung/ Reisebeihilfen, Termin: jederzeit

/ Fritz-Thyssen-Stiftung / Bei der Fritz-Thyssen-Stiftung können unabhängig von einer Projektförderung können auch ausschließlich Mittel zur Deckung von Reisekosten beantragt werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Arbeit stehen. Allgemeine Bildungsreisen, Exkursionen sowie Vortrags- und Kongressreisen können nicht gefördert werden. Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragstellende müssen in der Regel promoviert sein.

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/reisebeihilfen/>
